

PRESSE-INFORMATION

Kunststoffverpackungen: mehr Effizienz, weniger Gewicht

Bad Homburg/Frankfurt am Main, 11. März 2015 – Verpackungen aus Kunststoff sind nicht nur praktisch und sicher - sie werden auch immer effizienter. Um wieviel genau, das beziffert jetzt eine Studie der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM), die Verpackungen von 1991 solchen aus dem Jahr 2013 gegenüberstellt. Das frappierende Ergebnis: Statt 3,715 Millionen Tonnen wurden nur 2,76 Millionen Tonnen Kunststoff für Verpackungen verbraucht, eine Ersparnis von fast einer Million Tonnen. Diese Materialeinsparungen konnten trotz gestiegener Ansprüche von Verbrauchern und Handel – etwa bezüglich Haltbarkeit und Portionierbarkeit von Lebensmitteln – sowie strengerer gesetzlicher Anforderungen durch innovative Verpackungslösungen erzielt werden.

Aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit werden Kunststoffverpackungen indes auch immer beliebter. So zeigt die im Auftrag der BKV durchgeführte Untersuchung, dass der private und gewerbliche Verbrauch von Kunststoffverpackungen von 1991 bis 2013 aufgrund von Substitutionseffekten, neuen Märkten und veränderten Packmittelstrukturen von 1,64 auf 2,76 Millionen Tonnen gewachsen ist.

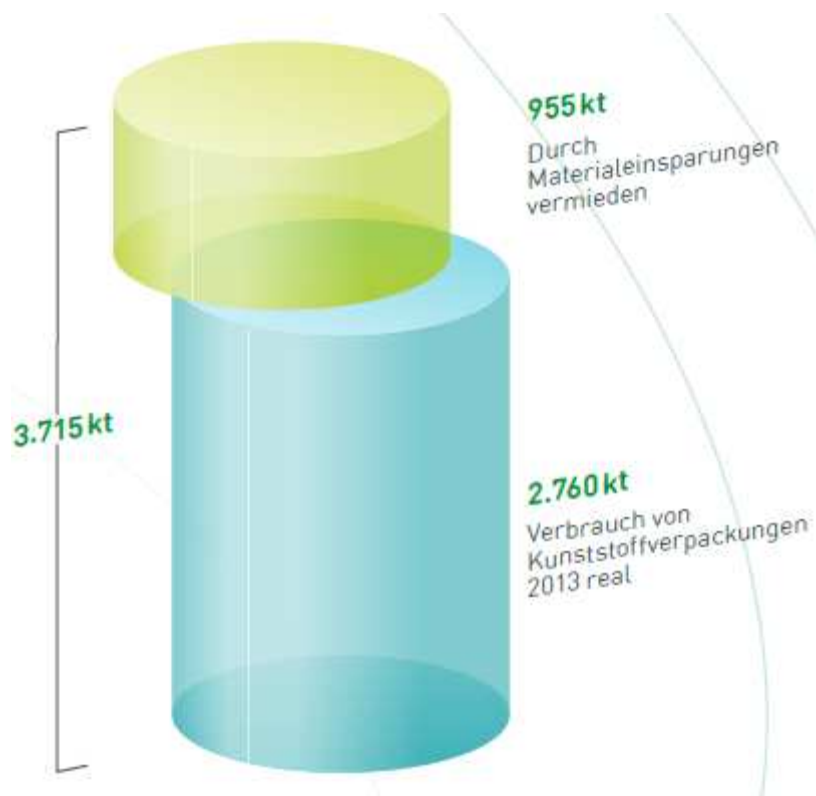
Etwa 63% aller Massenfüllgüter werden bereits in Kunststoffverpackungen zum Verbraucher transportiert. Dennoch machen Kunststoffverpackungen dem Gewicht nach gerade einmal 24% des gesamten Verpackungsaufkommens aus – was die hohe Materialeffizienz von Kunststoff als Packmittel vor Augen führt.

Die GVM-Studie „Entwicklung der Effizienz von Kunststoffverpackungen von 1991 bis 2013“ basiert auf einer Auswertung der umfassenden GVM-Datenbanken zum

Verpackungsmarkt und zu Packmittelmustern, die durch eine Befragung von Verpackungserzeugern sowie Musterkäufe und Verwiegungen ergänzt wurde. So zeigt die Studie die Optimierung von Kunststoffverpackungen anhand zahlreicher Einzelbeispiele und analysiert den Einfluss von Mengen-, Struktur- und Gewichtseffekten auf den Verpackungsverbrauch. Erstmalig wurden in dieser Tiefe auch gewerbliche Verpackungen in die Erhebung mit einbezogen.

Die Studie liefert einen umfassenden Einblick in die Entwicklung von Kunststoffverpackungen über die letzten 20 Jahre und zeigt den Beitrag von Kunststoffverpackungen zu Ressourceneffizienz und Abfallvermeidung auf. Die Publikation ist für 350 € zzgl. MwSt. bei der BKV erhältlich.

Abbildung



Ansprechpartner

IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.

Dr. Isabell Schmidt

Kaiser-Friedrich-Promenade 43, 61348 Bad Homburg

Tel: 06172 926664, Fax: 06172 926669

i.schmidt@kunststoffverpackungen.de – www.kunststoffverpackungen.de

Die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V. engagiert sich für die Belange der Hersteller von Kunststoffverpackungen in Deutschland. Mit über 300 Mitgliedern ist die IK der größte Fachverband auf dem Kunststoffsektor in Europa.

PlasticsEurope Deutschland e.V.

Sven Weihe

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

Tel: 069 25561307

sven.weihe@plasticseurope.org – www.plasticseurope.org

PlasticsEurope Deutschland e.V. vertritt die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Kunststoffherzeuger in Deutschland. Der Verband ist Teil der paneuropäischen Organisation PlasticsEurope.

BKV GmbH

Ulrich Schlotter

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

Tel: 069 25561922, Fax: 069 2556 1593

ulrich.schlotter@bkv-gmbh.de – www.bkv-gmbh.de

BKV GmbH ist ein von Kunststoffherstellern, -verarbeitern und dem Maschinenbau getragenes Unternehmen, das im Bereich Kunststoffverwertung, Ressourceneffizienz sowie Umweltfragen sachorientiert Informationen bereitstellt.